

„Ein Bild ist wie eine musikalische Komposition“

LANGLINGEN. Bilder und Klänge gehören für die Cellar Malerin Grit Wuttke unverbrüchlich zusammen. „Ein Bild ist für mich wie eine musikalische Komposition. Es muss summen und klingen.“ sagt sie zu ihrer Ausstellung „Zwischen Himmel und Erde – von Engeln getragen“, die noch bis zum 15. Oktober auf dem Gutshof Mylius in Langlingen zu sehen ist. Der musikalische Auftritt des Duos „SponTöne“ mit Angela Linders und Dorothea Stockmar und improvisierten Tönen, Geräuschen und Klängen in der anheimelnden Atmosphäre der alten Brennerei schien so fast zwangsläufig. Fachwerk, Holzdecke und Backstein-Fußboden zusammen mit den ausgestellten Bil-

dern verstärkten den wohligen angenehmen Gesamteindruck.

Eigentlich schreibt Dorothea Stockmar neben ihrer künstlerischen Tätigkeit als Malerin Bücher über Trauerverarbeitung. Die Holländerin Angela Linders verfasst Kindergeschichten und macht Dokumentarfilme für das Fernsehen. Zum Duo „SponTöne“ haben sie sich vor etwa zwei Jahren beim gemeinsamen Chorgesang zusammengefunden. Ein Glücksfall sozusagen, denn was musikalische Empfindsamkeit, klangliche Sensibilität und spontaner Erfindungsreichtum betrifft, ergänzen sich beide Künstlerinnen auch in feinsten Abstimmungen. „Die Klänge stecken in den Bildern. Wir müssen sie daraus

hervorlocken. Lassen Sie sich überraschen“, sagen sie und benutzen neben Sopransaxophon, E-Piano und Psalter keineswegs weitere herkömmliche Musikinstrumente. Da flattert, raschelt und knistert ein Stück Papier, ein Deckel schabt auf einer Blechdose, die sie „Windolika“ nennen, Glöckchen klingeln, ferne Akkorde werden sanft heran geweht, wecken Erinnerungen und ergeben musikalische Fragen und Antworten. Jeder Rhythmuswechsel wird im ständigen Crescendo zwischen Saxophon und Piano schließlich auch zu einem Stimmungswechsel. Geräusche, Melodiefetzen und sogar die absolute Ruhe wer-

den hörbar in einer Welt, die genaues Hinhören und die differenzierte Wahrnehmung von Tönen fast gar nicht mehr erlaubt. Was fehlte, war die menschliche Stimme. Die aber mag man vernachlässigen, wenn es um eine musikalische Alltagssprache geht, die jenseits der verbalen Sprache gegenseitiges Verstehen und genaues Zuhören erfordert. Angela Linders und Dorothea Stockmar ist das alles glänzend gelungen.

Hartmut Jakobowsky

*Die Ruhe zum Klingen gebracht:
Angela Linders (links) und
Dorothea Stockmar überraschten
in Langlingen mit ihren
musikalischen „Freiklängen“.*



Hartmut Jakobowsky